



Einladung zur Einreichung von Angeboten

Evaluierung des Projekts „Re:Think – Planspiel zu Klimakrise Migration und Zukunft“ von CARE Deutschland e.V.

Informationen zum Projektträger

CARE Deutschland e.V. steht für eine lange Tradition der Hilfe und Partnerschaft, die mit dem CARE-Paket begann. Wir sind Teil des Netzwerkes von CARE International und arbeiten weltweit gemeinsam mit Partnern daran, Not zu lindern, Entwicklungschancen zu schaffen und die Würde aller Menschen zu sichern. CARE ist überparteilich, konfessionslos und dem humanitären Mandat verpflichtet. Seit 2016 unterstützt CARE Deutschland Schulen, Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftliche Organisationen in Deutschland mit Bildungs- und Qualifizierungsangeboten. Dazu gehören die Begleitung interkultureller Öffnungsprozesse sowie eine diversitätssensible und diskriminierungskritische Schulentwicklung, Bildungsangebote im Bereich Globales Lernen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie Schulungen zur traumasensiblen Begleitung von geflüchteten Menschen für ehrenamtlich Engagierte und Fachkräfte.

Projektbeschreibung

„Re:Think – Planspiel zu Klimakrise, Migration und Zukunft“ ist ein Bildungsangebot von CARE Deutschland für Schulklassen ab Jahrgangsstufe 8, gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des BMZ. In der aktuellen Projektphase wird das Planspiel in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen umgesetzt. Spielentwicklung sowie Aufbau eines Netzwerks von freiberuflichen Honorarkräften erfolgte im Jahr 2025; die Umsetzung der Workshops in Schulen laufen seit Januar 2026.

Im Planspiel setzen sich Schüler:innen mit den Zusammenhängen zwischen Klimakrise, globaler Ungleichheit, Migration und „gutem Leben“ auseinander. Sie übernehmen fiktive Rollen in Fabriken im Globalen Norden und Globalen Süden, treffen Produktions- und Sozialentscheidungen und erleben, wie diese sich auf Lebensbedingungen, Klima und Migration auswirken. Im Anschluss reflektieren die Teilnehmenden ihre Erfahrungen in der Mut-Werkstatt, vertiefen ihr Wissen zu Klimakrise und Migration und setzen sich mit eigenen Handlungsmöglichkeiten auseinander. Ein Workshop dauert ca. sechs Zeitstunden inklusive Pausen und richtet sich an Gruppen von 10 bis 30 Teilnehmenden. Darüber hinaus werden im Rahmen des Projektes Schulprojekte mit bis zu 400 Euro gefördert.

Inhalt des Auftrags

Im Rahmen einer externen Evaluierung sollen insbesondere die Umsetzung, das Projektdesign und die Wirkungen des Planspiel-Projekts der aktuellen Projektphase untersucht werden.

Der Wirkungslogik des Projekts folgend soll die Evaluierung sowohl die Wirkung auf die direkte Zielgruppe als auch die Qualität der Umsetzung, die Passung der Methoden und die Zusammenarbeit mit Schulen und Honorarkräften betrachten. Die Ergebnisse der Evaluierung werden für die Berichterstattung u.a. gegenüber dem Zuwendungsgeber genutzt und sollen zudem Empfehlungen für die Weiterentwicklung des bestehenden Formats der Begleitprozesse und der Qualitätssicherung geben.

Die direkte Zielgruppe des Projekts sind Schüler:innen ab Klasse 8 an weiterführenden Schulen. Weitere relevante Akteur:innen sind Lehrkräfte, Schulen, Honorarkräfte sowie das CARE-Projektteam.

Das Projekt zielt darauf ab, Schüler:innen für die Zusammenhänge zwischen Klimakrise und Migration zu sensibilisieren, ihre Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit diesen Themen zu fördern und ihre Selbstwirksamkeit zu stärken. Durch die Entwicklung und Umsetzung eigener Schulprojekte werden sie ermutigt, Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und sich aktiv für gesellschaftliche Veränderungen einzusetzen.

Die Berücksichtigung der OECD/DAC-Evaluierungskriterien wird vorausgesetzt. Kernfragen für den Auftrag entsprechend der Kriterien sollen berücksichtigt werden und sind angehängt.

Umsetzung

Die Umsetzung der Evaluierung erfolgt in enger Abstimmung mit den Auftraggeber:innen. Für die Durchführung wird ein Methodenmix aus quantitativen und qualitativen Datenerhebungsmethoden erwartet. Hierbei sind sowohl bereits vorhandene Projektunterlagen und Monitoringdaten zu berücksichtigen als auch, soweit sinnvoll und machbar, ergänzende Primärdaten zu erheben.

Mögliche Methoden können insbesondere Besuche einzelner Workshops, die Analyse vorhandener Feedbackbögen und Projektdokumente, Interviews oder Gruppengespräche mit Lehrkräften, Honorarkräften und Projektverantwortlichen sowie geeignete Formate zur Einbindung von Schüler:innen umfassen. CARE setzt dabei ein partizipatives, diskriminierungssensibles und datensensibles Verständnis von Evaluierung voraus. Die Datenerhebung mit Schüler:innen muss altersangemessen, freiwillig und datenschutzkonform gestaltet werden.

CARE stellt für die Evaluierung während der Projektlaufzeit bereits erhobene Daten sowie die notwendigen Projektunterlagen zur Verfügung. Dazu können je nach Verfügbarkeit insbesondere Projektkonzeption, Wirkungslogik, Workshopmaterialien, Feedbackinstrumente, Dokumentationsbögen, interne Prozessbeschreibungen sowie Übersichten zu durchgeführten Workshops gehören.

Die Evaluierung bezieht sich auf die aktuelle Projektphase (01/2025-12/2026) mit insgesamt 25 Planspiel-Workshops an Schulen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Zum Zeitpunkt der Ausschreibung wurden seit Januar 2026 bereits 21 Workshops durchgeführt; vier weitere Workshops finden im ersten Schulhalbjahr 2026/27 statt. Darüber hinaus umfasst das Projekt die Förderung von acht Schulprojekten, die ebenfalls in die Evaluierung einbezogen werden soll.

Anforderungen an die Bewerber:innen

Bewerber:innen sollten Erfahrung in der Konzeptionierung und Durchführung von Evaluierungen im Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit im Bereich BNE/Globales Lernen haben. Es wird erwartet, dass sie über sehr gute Kenntnisse im Bereich der Informations-/Datensammlung und -auswertung verfügen sowie über sehr gute analytische Fähigkeiten.

Erfahrungen mit rassismuskritischer und gendersensibler Arbeit sind von Vorteil. Bei der Umsetzung der Evaluierung ist eine Repräsentation unterschiedlicher Perspektiven und Positionierungen im Evaluierungssteam von Vorteil (u.a. BPoC/ Menschen mit internationaler Geschichte).

Das Angebot sollte einen schlüssigen Vorschlag für die Ausgestaltung der Evaluierung beinhalten. Zudem ist auf die eigene Evaluierungsexpertise einzugehen sowie auf Evaluierungsziele und das Evaluierungsdesign. Der Vorschlag dient vor allem zur Beurteilung der Kompetenz und Motivation der Bewerber:innen und wird nicht automatisch als Arbeitsgrundlage genutzt.

Nach Beauftragung werden Methodik und Vorgehensweise zwischen Evaluator:in(nen) und CARE konkret besprochen und im „Inception Report“ festgehalten.

Das Angebot sollte folgende Unterlagen enthalten:

- Darstellung von Erfahrungen (inkl. Referenzen) in der Durchführung vergleichbarer Evaluierungen
- Konzeptvorschlag, der das Verständnis der Aufgabenstellung, das vorgeschlagene Evaluationsdesigns, die Methodik, sowie einen Arbeitsplan beinhaltet
- Kostenkalkulation
- Arbeitsprobe

Zeitplan

- Ausschreibungsfrist: 09.08.2026
- Auswahl der Evaluator:innen: bis 14.08.2026
- Auftragsklärung und Inception Report: bis 26.08.2026
- Durchführungsphase der Evaluierung: September/November 2026
- Vorstellung des vorläufigen Evaluierungsberichts: bis 07.12.2026
- Einarbeitung von Kommentaren und Einsendung der finalen Dokumente: bis 18.12.2026

Leistungserbringungen

Folgende Leistungen sind zu erbringen:

1. Evaluierungskonzept und Eröffnungsbericht („Inception Report“) vor Beginn der Durchführungsphase
2. Executive Summary: enthält Ziele und Vorgehen der Evaluierung sowie die wesentlichen Ergebnisse und Empfehlungen. Diese Zusammenfassung soll als Text alleinstehen können.
3. Gesamtbericht mit folgender Gliederung:
 - Einleitung
 - Projektüberblick - grundlegende Informationen und Daten zum Projekt
 - Übersicht der Ziele der Evaluierungsfragestellungen
 - Methoden der Datenerhebung
 - Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse
 - Bewertung der Ergebnisse
 - Schlussfolgerungen und Empfehlungen für CARE
 - Verzeichnis der verwendeten Daten, Quellen und Literatur
 - verwendete Fragebögen und Interviewleitfäden sowie ggf. zusätzliche Auswertungen als Anhänge
4. Dokumentation und Übergabe aller relevanten Evaluierungsdaten und -dokumente

Zuschlagskriterien

Für die Angebotsvergabe werden neben inhaltlicher Qualität des Angebots, Gesamtpreis, Umfang der angebotenen Leistungen, Vorerfahrung und Referenzen sowie Zielgruppenorientierung und das Vorhandensein multipler Perspektiven im Evaluator:innen-Team berücksichtigt.



Datenschutz

Alle gesammelten Dokumente und erhobenen Daten sind vertraulich und bei personenbezogenen Daten gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen (insbesondere der EU-Datenschutz-Grundverordnung und dem Bundesdatenschutzgesetz) zu behandeln und ausschließlich für die Evaluierung zu verwenden. Interviews werden grundsätzlich anonymisiert.

Spätestens ein Jahr nach Abschluss einer Evaluierung vernichtet der/die Auftragnehmer:in die Daten und Dokumente dauerhaft und datenschutzkonform.

Bitte senden Sie Ihr Angebot per E-Mail an **vergaben@care.de** mit dem Betreff „**Externe Evaluierung Planspiel 2025-2026**“ bis zum **09.08.2026**.



ANHANG

Kernfragen entsprechend der OECD/DAC-Evaluierungskriterien:

Relevanz

Inwieweit sind die eingesetzten Methoden und Formate geeignet und bedarfsgerecht (wenn möglich bezogen auf unterschiedliche Bedarfe der Zielgruppe, z.B. genderspezifisch, diskriminierungssensibel)?

Kohärenz

Inwieweit ist das Projekt mit bestehenden schulischen Angeboten, Lehrplänen oder anderen außerschulischen Programmen vereinbar?

Effektivität

Wie wirksam sind die bestehenden Begleit- und Qualitätssicherungsmaßnahmen?

Wie gelingt die Zusammenarbeit zwischen CARE, Schulen und Honorarkräften und welche Gelingensbedingungen lassen sich identifizieren?

Welche Faktoren begünstigen oder erschweren die Zielerreichung?

Was sind förderliche bzw. hemmende Faktoren für die erfolgreiche Umsetzung der Schulprojekte?

Effizienz

Wie effizient werden vorhandene personelle, finanzielle und andere Ressourcen zur Erreichung der Ziele eingesetzt?

Wie effizient ist die Angebotskoordination? Was läuft gut, was sind hindernde Faktoren?

Wie niedrigschwellig und nachvollziehbar wird der gesamte Prozess der Schulprojektförderung wahrgenommen?

Wirkung / Impact

Wie sensibel und zielgruppengerecht wurde das Projekt konzipiert und umgesetzt?

Inwieweit erreicht das Projekt die angestrebten Wirkungen bei den Zielgruppen und gibt es Unterschiede?

Welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Wirkungen zeigen sich bei Schüler:innen, Lehrkräften und Schulen?

Nachhaltigkeit

Wie nachhaltig wirken die angestoßenen Prozesse bei den Schüler:innen/an den Schulen auch nach Projektende?